

## Vorwort des Bürgermeisters

Nach 'Lippe im Vormärz' und 'Detmold in der Nachkriegszeit' hat sich das dritte stadtgeschichtliche Projekt mit dem sicherlich dunkelsten Kapitel der Detmolder Stadtgeschichte befaßt. Die Auseinandersetzung mit dieser Zeit war fünfzig Jahre nach Kriegsende unvermeidlich geworden, und doch gehörte Mut dazu, sie als Aufgabe und Verantwortung der Stadt zu sehen und sie als stadtgeschichtliches Projekt zu fördern und zu tragen.

Die Fähigkeit zur bewußten politischen und gesellschaftlichen Gestaltung von Gegenwart und Zukunft eines Gemeinwesens hängt auch davon ab, wie es mit den Schattenseiten seiner eigenen Geschichte umzugehen bereit und wie weit es sich der Verantwortung und Schuld in diesem Schatten bewußt ist.

Die Schrecken der Vergangenheit dürfen nicht ins Dunkel der Geschichte entweichen. Sie müssen vielmehr der lebenden und der nachwachsenden Generation immer bewußt sein. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung und deren Ergebnisse, wie sie im vorliegenden Buch dokumentiert werden, tragen auch zur Hoffnung bei, daß sich eine solche historische Erfahrung nicht wiederholen wird.

Allen, die an diesem stadtgeschichtlichen Projekt 'Nationalsozialismus in Detmold' mitgewirkt haben, möchte ich herzlich danken, insbesondere aber Wolfgang Müller, der die Fertigstellung dieses Buches leider nicht mehr erleben durfte. Es ist sein Verdienst, daß zwar spät – aber noch nicht zu spät – 52 Jahre nach Kriegsende wir nunmehr auch in Detmold ein Stück Stadtgeschichte dokumentiert haben, das wir nie vergessen dürfen.

Friedrich Brakemeier  
Bürgermeister

